

23.02.2016 | NEWS

## WENN DAS AUTO DAS HAUS WÄRMT UND STROM SPAREN SPASS MACHT 1. ENERGIEDISKURS AM REZ

„Seit einem Jahr darf ich im REZ helfen, „Köpfe auszubilden“. Über 150 Studienbewerber vom Start weg im ersten Jahr – das finde ich super! Ich arbeite besonders gern mit unseren Studentinnen und Studenten in den Forschungsprojekten zusammen. Das macht Spaß und bringt uns alle weiter. Mein Wunsch zum Einjährigen: noch mehr davon!“ Prof. Dr. Sabine Löbbe zum 1. Geburtstag des REZ

Von: tec/pr-krk, Kerstin R. Kindermann

**Energie-Systeme gemeinsam entwickeln und voneinander lernen  
Reutlinger Energiezentrum feiert nach einem Jahr erfolgreich Geburtstag**



**Energie ist menschliche Energie. Austausch. Leben. Ein ständiger Fluss an Informationen, Gesetzen, Neuerungen, Regulierungen und Innovationen im Energiemarkt. Gleichzeitig eine Vielfalt an Chancen für eine ungeahnte – digitale und dezentrale - Zukunft in der Energiewende! Neues wird täglich geboren ... intelligente Produkte entwickelt, Systeme verbunden, damit - auch wenn kein Wind weht und die Sonne nicht scheint – genügend Energie für alle da ist.**

Hochwissenschaftlich und gleichzeitig extrem praxisorientiert setzt das seit einem Jahr der neue Masterstudiengang „[Dezentrale Energiesysteme und Energieeffizienz](#)“ an der Hochschule Reutlingen um. Die ersten Absolventen gehen demnächst in den Arbeitsmarkt und sind in der Lage, Bausteine für die Energiewende mit zu gestalten. Hochschul-Präsident Professor Dr.-Ing. Hendrik Brumme ist zu Recht stolz auf „ein schnell wachsendes, transdisziplinäres Lehr- und Forschungszentrum, das die Köpfe für die Zukunft ausbildet, die heute schon Energielösungen für morgen erforschen!“ Mit heute 10 Professoren aus den Bereichen Technik, BWL und Chemie ist das REZ ein attraktiver Kooperationspartner für Energiewirtschaft, Industrie, Universitäten und Forschungsinstitute.

Ein Jahr ist vergangen, seit das Energiezentrum in Reutlingen – kurz REZ - gegründet wurde. Ohne die Karl Schlecht Stiftung wäre diese Gründung nicht möglich gewesen. Prof. h.c. Dipl.-Ing. Karl Schlecht, Vorsitzender der [Karl Schlecht Stiftung KSG](#), zeigte sich überrascht, dass man nach einem Jahr schon ein Jubiläum feiern könne. Nachdem er sich jedoch umgeschaut und umgehört habe, verstehe er durchaus, dass man zum einjährigen Bestehen den „Energiediskurs“ der Forschenden und Studierenden mit Führungskräften und Experten aus der Praxis am Geburts-Tag (22.01.2014) ins Leben gerufen hätte: „Die wesentliche Energie ist die menschliche Energie. Deshalb bin ich hier und unterstütze mit der Karl Schlecht Stiftung junge Menschen, um ihnen den Weg ins Berufsleben zu ebnen.“ Menschen müssten sich entwickeln, die Liebe zum Tun erkennen, an die Sache glauben und vertrauen. Um voran zu kommen, müsse man immer eine Entscheidung treffen. Dass er sich vor einem Jahr richtig entschieden habe, sehe er heute. „Die Studierenden müssen sich für ihren Beruf entscheiden Sie haben etwas Großartiges auf die Beine gestellt. Das heute lebendig zu sehen, was hier alles geschieht, Dinge in der Gesamtheit zu verstehen, ist eine großartige Chance hier an der Hochschule, die ich auch in Zukunft fördern werde“. Gesagt, getan schenkte die Karl Schlecht Stiftung dem REZ zum 1. Geburtstag eine Dissertationsstelle. Damit hatte keiner gerechnet und Präsident Brumme

betonte, wieviel Energie und Engagement im Reutlinger Energiezentrum stecke und wie schnell man von der Idee in die Umsetzung und Realisierung des Lern- und Forschungszentrums sowie des Studiengangs gekommen sei „weil wir großartige Unterstützung mit den beiden Stiftungen Karl Schlecht und Bruno Kümmerle“ hatten. Mit dem heutigen Geschenk der Dissertationsstelle würdeter „Anfangsschwung“ auch für die Zukunft nicht verloren gehen. Der Weg sei frei für den Ausbau des Curriculums und personeller Ressourcen. Man habe dabei Themen wie Digitalisierung, Big Data, Produkte, Vertrieb, Erzeugung, Netz, Handel, weitere Forschungsprojekte in der Entwicklungsphase stets im Blick, um Schwerpunkte bei der Energieeffizienz in Industrie und Handel zu setzen und Geschäftsmodelle für alle Akteure der Energiewirtschaft zu entwickeln.

Die Praktiker, Professoren und Studierenden, die ihre Projekte und Modelle anschaulich vorstellten, wollten gemeinsam die Frage beantworten, wie die einzelnen Bausteine und übergreifenden Systemlösungen und unterschiedlichen Geschäftsmodelle aus den Bereichen Wärme, Mobilität und Strom gemeinsam zur Energiewende beitragen können. Dabei soll die Energieversorgung nachhaltig, ökologisch verträglich, wirtschaftlich und sicher sein. Dazu referierten die leitenden Professoren des Forschungszentrums, Prof. Dr. Sabine Löbbe und Prof. Dr. Frank Truckenmüller sowie der Vizepräsident für Forschung der Hochschule Reutlingen, Prof. Dr. Gerhard Gruhler, gemeinsam mit Experten aus der Wirtschaft und anderen Kollegen: Prof. Dr. Bernd Thomas (Leiter Reutlingen Research Institute), Heinz Hagenlocher (Leiter Abteilung Energy Automation Solutions der AVAT Automation GmbH), Michael Hegel als Experte für Venture Capital Venture und Finanztransaktionen, (geschäftsführender Gesellschafter der Hegel Consult GmbH), Tobias Plöger (Unternehmensentwickler Trianel GmbH) sowie Klaus Saiger, Präsident des VfEW (Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg). Die Moderation übernahm der Chefredakteur von „Energie&Management“, Helmut Sendner – der mit seinen provokanten Fragen und seinem tiefen Fachwissen gelungen den Geburtstag moderierte. Konsens hatten die Beteiligten, dass die Energiemarktregulierung das Geschäft nicht einfacher mache., Voneinander zu lernen und zu kooperieren sei in diesem Umfeld wichtig. Dazu nutze zum Beispiel die Hochschule als einen Ort, an dem man Studierende dazu „in Schwung bringe“ mit ihren Innovationen in die Industrie zu gehen, um diese dort umzusetzen. Klaus Saiger fasste es in seinem Festvortrag zusammen: „Wir müssen nicht diskutieren ob zentral oder dezentral. Wir werden die Energiewende schaffen, sie ist gesellschaftlicher Konsens. Die CO2 Ziele müssen wir erreichen und den weiteren intelligenten Ausbau von erneuerbaren Energien, Wärme, Strom und Mobilität vorantreiben“. Letztendlich müssen wir wissen, was der Kunde will, „dafür sorgen, dass unseren Kunden Strom sparen Spaß macht ohne auf Komfort verzichten zu müssen“ und dafür müssen intelligente Produkte entwickelt werden und die Systeme sicher und effizient gesteuert werden. Ob es das Auto sein wird, das als mobiles Kraftwerk in der Garage Strom und Wärme erzeugt, wie von einer Studentengruppe anschaulich präsentiert, oder etwas ganz Anderes, werden wir in 20-30 Jahren wissen. Heute beginnen die „jungen Köpfe“ zu denken und ihre Energie in die Forschung zu stecken. **Lesen Sie mehr dazu in den angefügten Fachpräsentationen und nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!**

### **„The sexy Six“ und eine Dissertationsstelle für das REZ**

Statt REZ – würde Karl Schlecht das Reutlinger Energiezentrum lieber **REIZ** nennen –Energie ist ein politisches und wirtschaftliches Reizthema und der Buchstabe „I“ könne die Intelligenz ergänzen, mit der die Reutlinger Professoren und Studierenden tagtäglich an Ideen forschen, nach Lösungen suchen, Systeme vernetzen. Sein Rat für den Erfolg: „The sexy Six“: Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Mut, Kreativität und Gewinnbewusstsein – Führungskompetenzen, die erfolgreiche und mutige Unternehmer ausmachen.“ Die Liebe zu dem was man tue mit dem Herzen bringe den Erfolg und so fragte er auch gleich mal in die Runde: „Wer stellt hier das Licht aus, das wir nicht brauchen?“ Denn Energiesparen und Umdenken fange im Kleinen daheim an und Fehler dürfen gemacht werden, um daraus zu lernen. Für die Zukunft gerade in der Energiewende brauche es junge Menschen wie die

Fakultät TEC: Wenn das Auto das Haus wärmt und Strom sparen Spaß macht 1. Energiediskurs am REZ  
Reutlinger Studierenden, die am REZ die Möglichkeit haben, zu lernen, zu forschen und gegen den Strom zu schwimmen. Nur so würden in Unternehmen Visionen umgesetzt, wenn junge Absolventen mutig, mit dem richtigen Wissen ausgestattet, neue Ideen einbringen und Denk- und Veränderungsprozesse anstoßen.

## GALERIE



« Newsübersicht